

Anmeldung zur Fortbildung

Hiermit melde ich mich verbindlich für die Fortbildung am 8.6. und 10.6. in Saarbrücken an:

Name, Vorname

Institut, Organisation

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon, Fax

E-Mail

Ort, Datum

Unterschrift

Es wird keine Teilnahmegebühr erhoben.

Wir bitten alle Teilnehmenden, sich bis zum 4.6.2020 mit dem Anmeldeformular per Post oder E-Mail anzumelden:

Netzwerk ANKOMMEN – LAG Pro Ehrenamt
Layla Emmerich
Nauwieserstraße 52
66111 Saarbrücken
l.emmerich@ankommen-saarland.de

Termin, Ort und Information

Datum Montag 8.6. und Mittwoch 10.6.

Uhrzeit jeweils von 9 bis 12.30

Die Fortbildung wird als Webinar mit der Software Bluejeans stattfinden. Zugang zum Webinar-Link erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung.

Weitere Informationen:

Layla Emmerich
Standortkoodinatorin MiMi-Gewaltprävention
Telefon: 0681 3799264
l.emmerich@ankommen-saarland.de

Bundesweiter Projektträger

Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.
Ramazan Salman
Königstraße 6 · 30175 Hannover



Projektpartner

Projekt Netzwerk ANKOMMEN
der Landesarbeitsgemeinschaft
Pro Ehrenamt e.V.



Förderer

Das Projekt „MiMi-Gewaltprävention“ wird gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration

Impressum

Herausgeber: Ethno-Medizinisches Zentrum e.V. (EMZ),
Königstraße 6 · 30175 Hannover
Bildnachweis: Tom Platzer
© Ethno-Medizinisches Zentrum e.V., alle Rechte vorbehalten



Gewaltprävention
Mit Migranten
für Migranten

MiMi-Gewaltprävention mit Migrantinnen für Migrantinnen



Fachkräftefortbildung

Psychologische Aspekte der Gewaltspirale im Umgang mit Migrant/innen und Geflüchteten

Folgen und Auswirkungen von Gewalt durch Intimpartner/innen auf Erwachsene und Kinder. Verantwortung und Umgang von unterstützenden und beratenden Personen mit Fokus auf die eigene Sprache und Ausdrucksfähigkeit.

Hintergrund

Gewalt stellt laut der Weltgesundheitsorganisation eines der größten Gesundheitsrisiken für Frauen und Kinder dar. Geflüchtete Frauen*, Migrantinnen* und Kinder haben ein besonders hohes Risiko, Gewalt vor, während und nach der Flucht zu erleiden. Mit der steigenden Zahl geflüchteter Frauen und Mädchen in Deutschland nehmen auch die Berichte über gewalttätige Übergriffe auf diese Gruppe zu. Die Betroffenen sind oftmals nicht ausreichend über ihre Rechte oder Unterstützungsmöglichkeiten informiert.

Das Ethno-Medizinische Zentrum e.V. (EMZ) und die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) entwickeln daher im Rahmen des bundesweiten Projektes „MiMi-Gewaltprävention mit Migrantinnen für Migrantinnen“ interkulturelle Konzepte für vorbeugende Maßnahmen zur Eindämmung der Gewalt gegen Frauen.

Mittels interkultureller Mediatorenschulungen, muttersprachlicher Informationsveranstaltungen und Ratgeber zum Thema „Gewaltschutz für Frauen in Deutschland“ werden geflüchtete Frauen und Mädchen bundesweit über Formen von Gewalt, die Frauenrechte und Schutzmöglichkeiten aufgeklärt.

Um einem umfassenden Präventionsansatz Rechnung zu tragen, werden auch Männer* als Mediatoren für Gewaltprävention geschult.

Ein Teil des Projektes richtet sich darüber hinaus auch an Fachkräfte aus dem Gewaltschutzsystem und fachähnlichen Arbeitsbereichen. Speziell für diese Gruppe bieten wir ein Fachkräftetraining zum Zusammenhang von Männlichkeitsentwürfen und Gewalthandeln an.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Was wird in der Fortbildung vermittelt?

Zielgruppe sind Fachkräfte und Multiplikator*innen im Bereich Migration. Folgende Inhalte werden vermittelt:

Verantwortung und unterstützende Rolle von professionell tätigen Akteur/innen in der Wahrnehmung und Verarbeitung der Erlebnisse der betroffenen Personen, insbesondere durch den eigenen Sprachgebrauch; Verständnis für psychologische Verarbeitung und psychische Folgen durch Gewalt durch Intimpartner, im Bezug auf:

- Kinder
- gewaltbetroffene Erwachsene
- gewaltausübende Erwachsene

Nach der Fortbildung erhalten alle Teilnehmer*innen eine rund 100-seitige Handreichung, in der das Basiswissen über Gewaltprävention für geflüchtete Frauen, Männer und Kinder zusammengestellt wurde.

Es besteht zudem die Möglichkeit, von einer ausgebildeten MiMi-Mediatorin eine Informationsveranstaltung in Ihrer Institution durchführen zu lassen, in der geflüchtete Frauen über Gewalt und Schutzmöglichkeiten aufgeklärt werden.

Dorothee Lappehsen-Lengler

arbeitet als psychologische Psychotherapeutin in einer Familienberatungsstelle mit dem Schwerpunkt Kindeswohlgefährdung und Hilfen für Minderjährige und ihre Sorgeberechtigten. Beteiligung an einem Therapieprojekt für traumatisierte Geflüchtete aus Kriegsgebieten.

Anmeldung zur Fortbildung

Bemerkungen/Wünsche:

LAG Pro Ehrenamt
Netzwerk ANKOMMEN
Nauwieserstraße 52
66111 Saarbrücken